

Der Businessplan

Exkurs: Verwertungspflicht

- in der Regel spätestens in zwei Jahren nach Ablauf der Förderung (siehe NKBF 98, Nr. 18.1; BNBest-BMBF 98, Nr. 12.1)
- Grundlage der Überprüfung durch den PT sind die fortgeschriebenen Verwertungspläne, die mit dem Schlussbericht vorgelegt werden und Elemente der Businessplanung bzw. Businesspläne enthalten können.
- Bei der Prüfung wird auf die Rahmenbedingungen der Projekte abgehoben.
- Wenn der Verwertungspflicht durch eigenes Verschulden oder Nachlässigkeit nicht nachgekommen wird, droht ein Verlust ausschließlicher Rechte an den Ergebnissen oder die Prüfung des Widerrufs der Zuwendung.

Der Businessplan

Prüfung des Businessplans durch den Projektträger

wie ein Pflichtbericht: Versäumen wird angemahnt und kann u.U. zu einer Zahlungssperre führen.

Keine Vorlage im Lenkungsausschuss. Keine Weitergabe an Dritte (wie Bonitätsunterlagen).

Formale Prüfung: Ist der Businessplan ein Businessplan?

- *Knappe und überzeugende* Formulierung des Leitgedankens?
Geschäfts-/ Unternehmensidee(n)?
- Produkte und Dienstleistungen? (Kundenvorteil und –nutzen?
Fertigung/Erstellung?)
- Marketing? (Markteintrittsstrategien, Absatzkonzept, Absatzförderung)
- Finanzplanung (für mind. das erste Jahr)? Personalplanung?

Der Businessplan

Ideale Absichten des Businessplans:

Können nicht durch den Projektträger „geprüft“ werden.

Die Zukunft liegt in der Lernenden Region: Dort muss der Businessplan umgesetzt werden. Dort sind Teilhaber zu verpflichten.

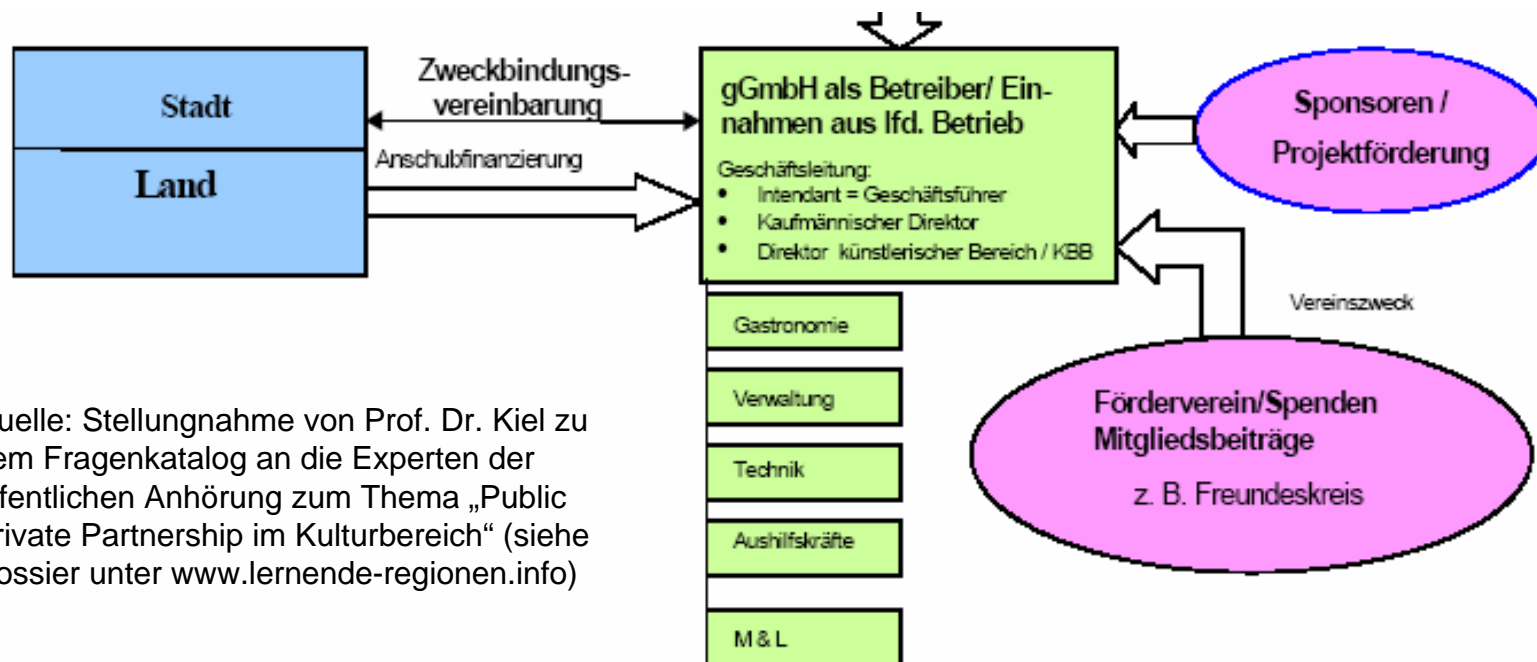
Entscheidende Erfolgsfaktoren

- Nachhaltige Organisationsentwicklung durch finanzielle Diversifizierung (Unabhängigkeit von einzelnen Finanzquellen)
- Geschäftsfelder, die sich den großen Herausforderungen zuwenden (z.B. Grundbildung, alternde Gesellschaft) und/oder auf regionale Gelegenheiten eingehen (z.B. Optionsmodelle)
- „Commitment“ der Teilhaber.

Der Businessplan

Anregung: Organisationsformen und –strukturen prüfen, die einen optimalen Finanzierungsmix in der Zukunft ermöglichen.

Zum Beispiel aus dem kulturellen Bereich:



Quelle: Stellungnahme von Prof. Dr. Kiel zu dem Fragenkatalog an die Experten der öffentlichen Anhörung zum Thema „Public Private Partnership im Kulturbereich“ (siehe Dossier unter www.lernende-regionen.info)

Der Businessplan

Weitere Informationen und Transfer

- Dossier auf www.lernende-regionen.info
- Inform und Handbuch in Vorbereitung
- Themennetze (hier u.a. Austausch zu einzelnen Geschäftsfeldern/Branchen)
- Verbreitung des Businessplans, Lobbying, Verbindlichkeit erzielen (Lernende Regionen sind in der „Bringschuld“)
- Beispiele und Anregungen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen prüfen
- je nach Bedarf weitere Expertise in die Netzwerke holen (Rechtsberatung, Organisationsentwickler u.a.)